



**Institute for Energy Economics
and Financial Analysis**

Ungewisse und zögerliche Dekarbonisierungsstrategie der STEAG

Jonathan Bruegel, Analyst für den Energiesektor, Europa

Arjun Flora, Direktor, Europa

Update: Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Zentrale Erkenntnisse..... | 3 |
| Zusammenfassung | 4 |
| STEAG – Geschichte und Hintergrund | 6 |
| Derzeitige Kraftwerke der STEAG: Beschreibung und Benchmarks für CO ₂ Emissionsfaktoren | 9 |
| Ungewissheit über die Dekarbonisierungsstrategie: Ziele für den Kohleausstieg und bevorstehender Unternehmensverkauf | 11 |
| Aufruf, die bevorstehende Unternehmensveräußerung zu überdenken..... | 12 |
| Schlussfolgerung | 14 |
| Über IEEFA..... | 15 |
| Über die Autoren | 15 |

Zentrale Erkenntnisse

Wie in unserem letzten IEEFA-Bericht prognostiziert, ist die Nachhaltigkeitsverpflichtung von STEAG aus dem Jahr 2023, die deutsche Stromerzeugung aus Kohle bis Mitte 2026 und damit deutlich vor dem nationalen Ziel einzustellen, durch den Verkauf des Unternehmens an den Private-Equity-Investor Asterion Industrial Partners in Frage gestellt worden.

Asterion hat erklärt, dass es die Pläne der deutschen Regierung zum Kohleausstieg unterstützt, hat sich aber nicht ausdrücklich verpflichtet, den Kohleausstiegsplan von STEAG beizubehalten, was dazu führen könnte, dass der Energieversorger über 2030 hinaus Kohle verfeuert.

Die IEEFA fordert eine Neubewertung des Verkaufsprozesses der STEAG oder zumindest einen verantwortungsvolleren Verkauf an einen Käufer, der sich verpflichtet, den Kohleausstiegsplan der STEAG umzusetzen.



Zusammenfassung

Dieser Bericht ist eine Aktualisierung unserer vorhergehenden (am 1. Juni 2023 veröffentlichten) Studie in Bezug auf das deutsche Stromerzeugungsunternehmen Steinkohlen-Elektrizität AG (STEAG), dessen Stromerzeugung fast vollständig auf Kohle basiert.¹

Seit den 1930ern erzeugt die STEAG im deutschen Ruhrgebiet Strom aus Steinkohle und betreibt Kraftwerke in Nordrhein-Westfalen, Saarland und Baden-Württemberg.

Trotz der Vergabe von Stilllegungsauktionen für drei Kraftwerke ist bisher nur ein deutsches Kohlekraftwerk stillgelegt worden. Die STEAG betreibt heute noch eine Kohlekraftkapazität von 4.1 Gigawatt (GW).

Das Unternehmen wurde kürzlich in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt: Die Iqony GmbH, die sich erneuerbaren Energien und Netzinvestitionen verschrieben hat, und die STEAG Power GmbH, die das Kraftwerksgeschäft mit sämtlichen vorhandenen Kohlekraftwerken bündelt. Beide sind Tochtergesellschaften der STEAG GmbH.

Das Unternehmen veröffentlichte im Mai 2023 seinen Nachhaltigkeitsbericht 2023, der ein Netto-Null-Ziel für das Jahr 2040 und eine Verpflichtung zum Ausstieg aus der Kohle in seinen deutschen Kraftwerken bis Mitte 2026 enthielt. Es ist jedoch nicht ersichtlich, dass das Ziel des Kohleausstiegs nach dem Verkauf der STEAG an einen neuen Inhaber eingehalten werden wird.

Das Unternehmen hat in den letzten zehn Jahren größtenteils Verluste verzeichnet. Die sechs Stadtwerke, die Eigentümer der STEAG sind, haben Ende 2022 entschieden, das Unternehmen zu verkaufen. Sie hoffen, von den hohen Energiepreisen zu profitieren, die die Investition für Käufer attraktiver machen könnte. Letzten Monat wurde bekannt gegeben, dass Asterion Industrial Partners, ein privater Infrastrukturinvestor mit Hauptsitz in Madrid, Spanien, das Unternehmen für rund 2,6 Milliarden Euro kaufen wird. Die Transaktion soll bis Ende 2023 abgeschlossen sein. In der Pressemitteilung erklärte Asterion sein Engagement für das 2040-Ziel, äußerte sich jedoch nicht zu einem Zeitplan für den Kohleausstieg, sondern erklärte lediglich, dass man „die Pläne der deutschen Regierung zum Kohleausstieg unterstützt“.

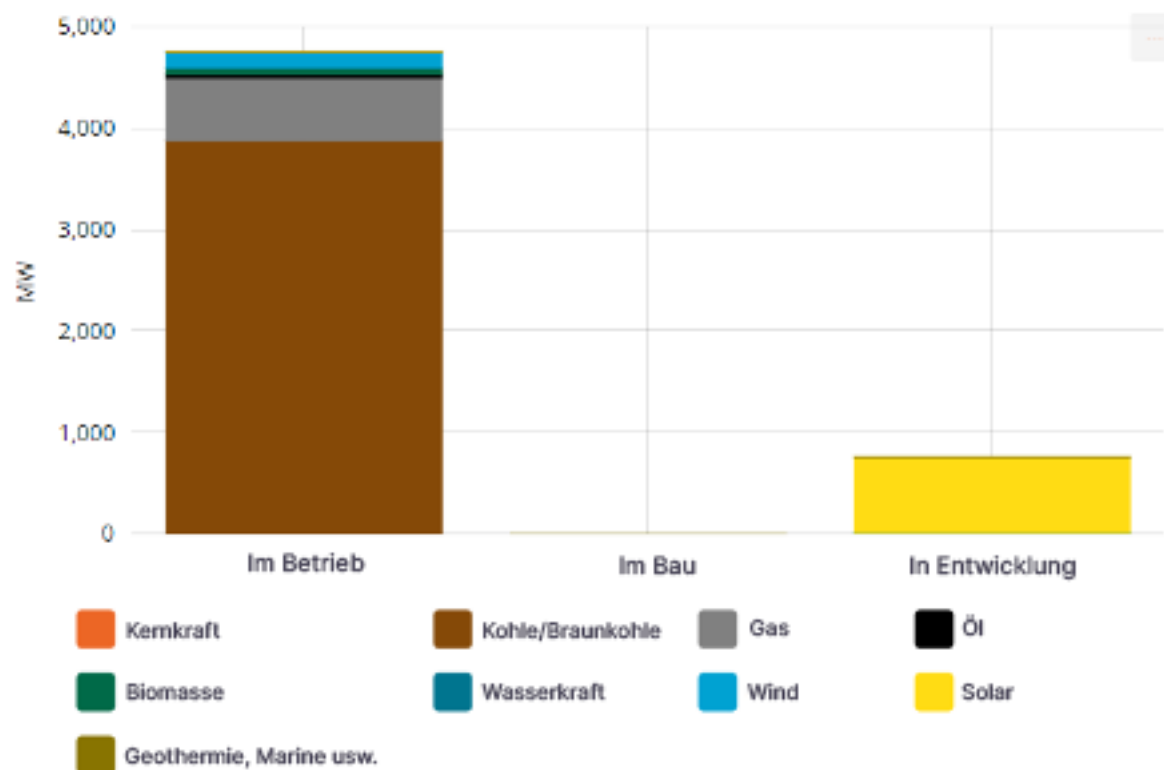
* *Richtigstellung: Eine vorherige Version dieses Berichts gab fälschlicherweise an, dass Deutschland das Ziel hat, die Stromerzeugung durch Kohlekraftwerke bis 2030 auf 9 GW zu reduzieren. Der Bericht ist auf die richtige Zahl von 8 GW bis 2030 korrigiert worden.*

¹ Das bedeutet Strom aus Steinkohle.

Große Sorgen bereitet, dass der neue Käufer das von der STEAG erklärte Ziel des Ausstiegs aus der Kohleverstromung nicht befolgt und die Laufzeit der Kohlekraftwerke so weit verlängert, bis jedes einzelne Werk von der Bundesnetzagentur zur Stilllegung gezwungen wurde. Das könnte nach derzeitigen Schätzungen bedeuten, dass der Ausstieg der STEAG aus der Steinkohleverstromung in Deutschland bis 2034 noch nicht abgeschlossen ist.²

Ziel dieses Papiers ist die Forderung einer Neubewertung der Unternehmensveräußerung bzw. die Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Verkauf, der die öffentliche Zusicherung voraussetzen sollte, die Kohleausstiegsstrategie der STEAG umzusetzen.

Abbildung 1: STEAG-Kraftwerke nach Technologie (Megawatt), einschließlich Iqony Anlagen



Quelle: Enerdata.

Die Daten oben zeigen, dass die meisten Kraftwerke der STEAG Kohlekraftwerke sind (4 GW). Der Ausbau der Solarenergie fällt unter die Zuständigkeit von Iqony (ein separater Geschäftsbereich von STEAG Power).

² Tiedemann & Müller-Hansen. [Auctions to phase out coal power: Lessons learned from Germany](#). (Ausschreibungen für den Ausstieg aus der Stromerzeugung aus Kohle: Beispiel Deutschland) März 2023.

STEAG – Geschichte und Hintergrund

Die STEAG GmbH ist ein Energieerzeuger mit Sitz in Westdeutschland (Saarland und Nordrhein-Westfalen), der auch international agiert. Als einer der wichtigsten Stromerzeuger Deutschlands konzentriert sich ihre Geschäftstätigkeit auf die Planung und Errichtung sowie den Kauf und Betrieb von energietechnischen Anlagen und die zugehörigen Dienstleistungen. Weitere Geschäftstätigkeiten sind Einkauf, Vermarktung, Verkauf und Energiehandel.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Essen (Nordrhein-Westfalen) und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der KSBG KG, einem Konsortium von sechs deutschen Stadtwerken (Stadtwerke Duisburg AG, DSW21, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Essen AG, Energieversorgung Oberhausen AG und Stadtwerke Dinslaken GmbH).

Die KSBG hat STEAG 2011 erworben und ist seit 2014 alleinige Gesellschafterin. Seitdem verzeichnete das Unternehmen größtenteils Verluste, außer in Zeiten hoher Energiepreise, zum Beispiel seit Beginn des Kriegs in der Ukraine im Februar 2022.

2022 wurde das Unternehmen in zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt: die Iqony GmbH für erneuerbare Energien und Netzanlagen und die STEAG Power GmbH für die Stromerzeugung unter Einsatz fossiler Brennstoffe. Die STEAG Power GmbH soll aufgelöst werden, sobald alle Kohle- und Gaskraftwerke vom Netz genommen wurden. Beide Geschäftsbereiche sind Tochtergesellschaften der STEAG GmbH, agieren jedoch mit einer eigenen Markenidentität und eigenen Supportfunktionen.

Im August 2022 hat die Geschäftsführung der STEAG verkündet, dass das Unternehmen von seinen Eigentümern, der KSBG KG, verkauft wird und der Verkaufsprozess im zweiten Halbjahr 2023 beginnen soll.

Eine offizielle Mitteilung gab das Unternehmen am 1. August 2022 heraus:

„Es ist erklärtes Ziel und Beschlusslage des Unternehmens, dass STEAG als Ganzes, aufgeteilt in zwei organisatorisch, personell und gesellschaftsrechtlich getrennte Teilkonzerne, verkauft werden soll und nicht etwa in Teilen.“³

Es mag überraschen, dass die STEAG nicht bereits im Jahr 2022 Ziele für den Ausstieg aus der Kohle festgelegt hat. Das liegt teilweise daran, dass Nordrhein-Westfalen und das Saarland seit den 1930ern traditionelle Steinkohleregionen in Deutschland und mit dem Wachstum der deutschen Schwerindustrien im 20. Jahrhundert eng verbunden sind. Kulturell bedingt ist die Energiewende aufgrund der industriellen Vergangenheit und geringen Kapazität an erneuerbaren Energien in

³ Handelsblatt [Deutschlands fünftgrößter Energiekonzern prüft Verkauf des gesamten Geschäfts](#), 1. August 2022.

Nordrhein-Westfalen schwieriger umzusetzen. Die meisten deutschen Windkraftwerke befinden sich im Norden, die größten Stromverbraucher im Süden.

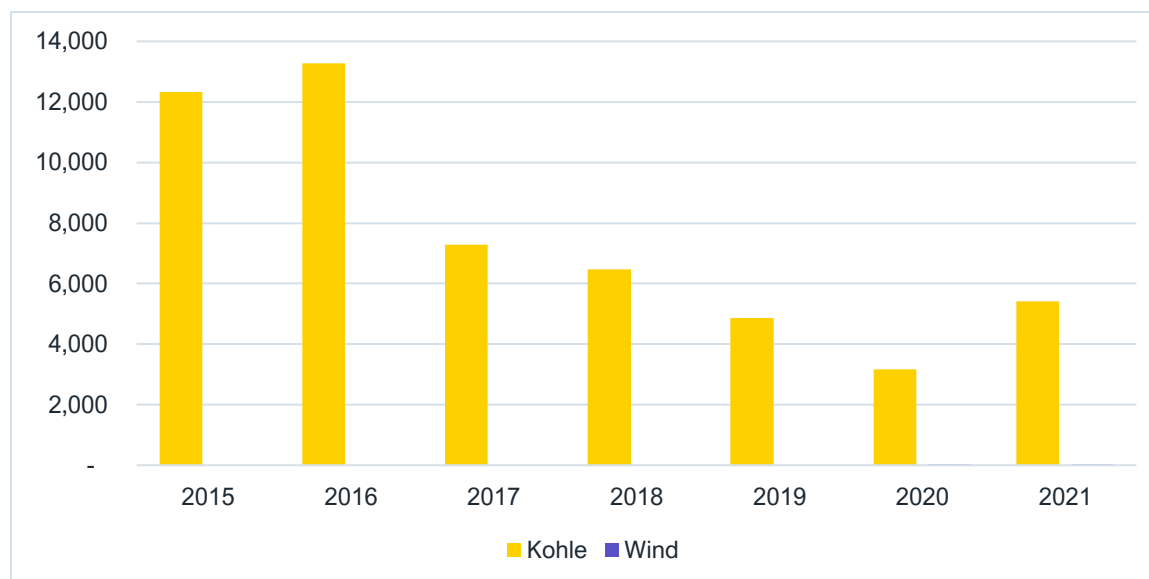
Im Mai 2023 veröffentlichte die STEAG ihren Nachhaltigkeitsbericht 2023, der das Ziel enthielt, bis 2040 Null Nettoemissionen zu erreichen, sowie eine feste Verpflichtung zum Ausstieg aus der Kohle in allen seinen deutschen Kraftwerken bis Mitte 2026.

Im August 2023 wurde bekannt gegeben, dass die STEAG an den in Madrid ansässigen Private-Equity-Investor Asterion Industrial Partners verkauft würde. Asterion erklärte in seinen Presseerklärungen, dass es die Pläne der Bundesregierung für den Kohleausstieg unterstützen würde, erklärte aber nicht ausdrücklich, dass es die Verpflichtungen der STEAG im Hinblick auf einen Ausstieg aus der Steinkohleverstromung bis Mitte 2026 unterstützen würde.⁴

STEAG hat bisher den Zuschlag für die Stilllegung von drei Anlagen erhalten: Walsum-9 (1988 gebaut, 410 Megawatt (MW), Kohle), Bergkamen (1981 gebaut, 780 MW, Kohle) und Völklingen-Fenne (1982 gebaut, 466 MW, Kohle).

Walsum 9 wurde im Juli 2021 stillgelegt. Bergkamen und Völklingen-Fenne wurden von der Bundesnetzagentur als systemrelevant eingestuft und sind weiterhin in Betrieb.

Abbildung 2: Jährliche Stromerzeugung von STEAG (in Gigawattstunden), einschließlich Iqony Anlagen

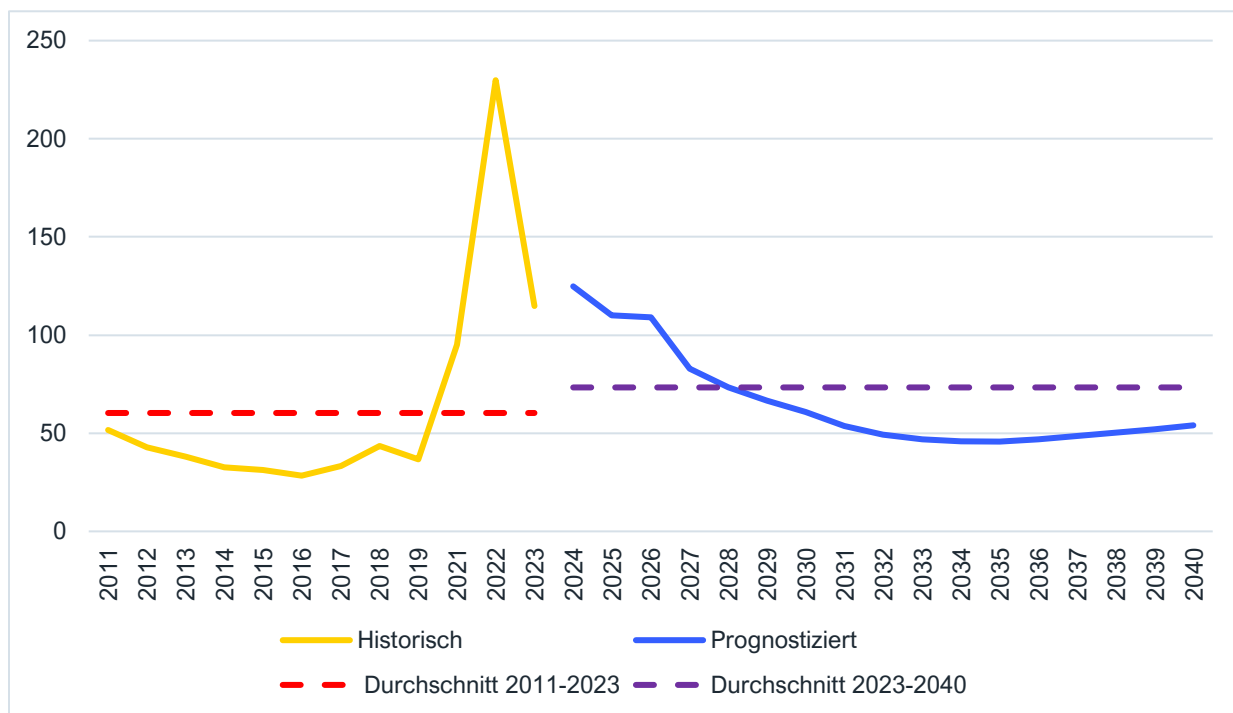


Quelle: Enerdata.

⁴ Asterion. [Asterion Industrial Partners acquires energy utility STEAG](#). (Asterion Industrial Partners erwirbt den Stromerzeuger STEAG) 25. August 2023.

Für den Rückgang der Kohleverstromung von 2016 bis 2020 waren mehrere Faktoren verantwortlich: starkes Wachstum der erneuerbaren Energien verdrängte die Kohle, niedrige Gaspreise, die zu einem Umstieg von Kohle auf Gas führten, und hohe CO₂-Preise. Diese Faktoren führten dazu, dass immer weniger Gigawattstunden Kohle pro Jahr eingespeist wurden. 2021 und 2022 gab es einen starken Anstieg in der Kohleverstromung, der hauptsächlich der europäischen Energiekrise zuzuschreiben ist – Gasverknappung und hohe Gaspreise führten dazu, dass Kohle wieder in Frage kam und wettbewerbsfähig war.

Abbildung 3: Durchschnittliche historische und prognostizierte deutsche Strompreise (€/MWh)



Quelle: IHS (Prognosen), EEX (historische Daten).

Die obigen Grafiken zeigen, dass der durchschnittliche deutsche Strompreis zwischen 2011 und 2022 (seit der Übernahme von STEAG durch KSBG) bei durchschnittlich 60 Euro pro Megawattstunde (€/MWh) lag und laut IHS-Prognosen zwischen 2023 und 2040 bei durchschnittlich 73 €/MWh liegen wird (ein Anstieg um 21 %).

Trotz der relativ niedrigen Großhandelsstrompreise in den letzten zehn Jahren konnte die STEAG ihre Geschäftstätigkeit weiterhin fortführen (wenn auch mit Verlusten). Der aktuellen Konsenspreisprognose zufolge könnte der Betrieb der STEAG Kohlekraftwerke bis mindestens 2030 rentabel sein. Wir würden vermuten, dass ein Anstieg der festen Betriebs- und Wartungskosten (B&W) aufgrund alternder Anlagen und strengerer Umweltvorschriften zumindest teils durch eine organisatorische Umstrukturierung der Personalkosten ausgeglichen werden könnte, was Privatinvestoren in der Regel tun würden. Dagegen werden die variablen B&W-Kosten, die von den Kohlepreisen bestimmt werden, wahrscheinlich nicht steigen (das große internationale Angebot und

die einbrechende Kohlenachfrage in Europa sollten die Kohlepreise in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) auf einem niedrigen Niveau halten). Von diesen Annahmen ausgehend und unter Berücksichtigung der mit ihnen verbundenen Ungewissheit könnten **STEAG Steinkohlekraftwerke, die nicht stillgelegt werden, über 2030 hinaus rentabel bleiben**, sodass diese Investition für einen Privatkäufer attraktiv sein könnte, vor allem bei einem niedrigen Kaufpreis (die Nettoverbindlichkeiten von STEAG belaufen sich zum 30. Juni 2022 auf 303 Millionen EUR, was für die KSBG ein akzeptabler Mindestpreis sein könnte).

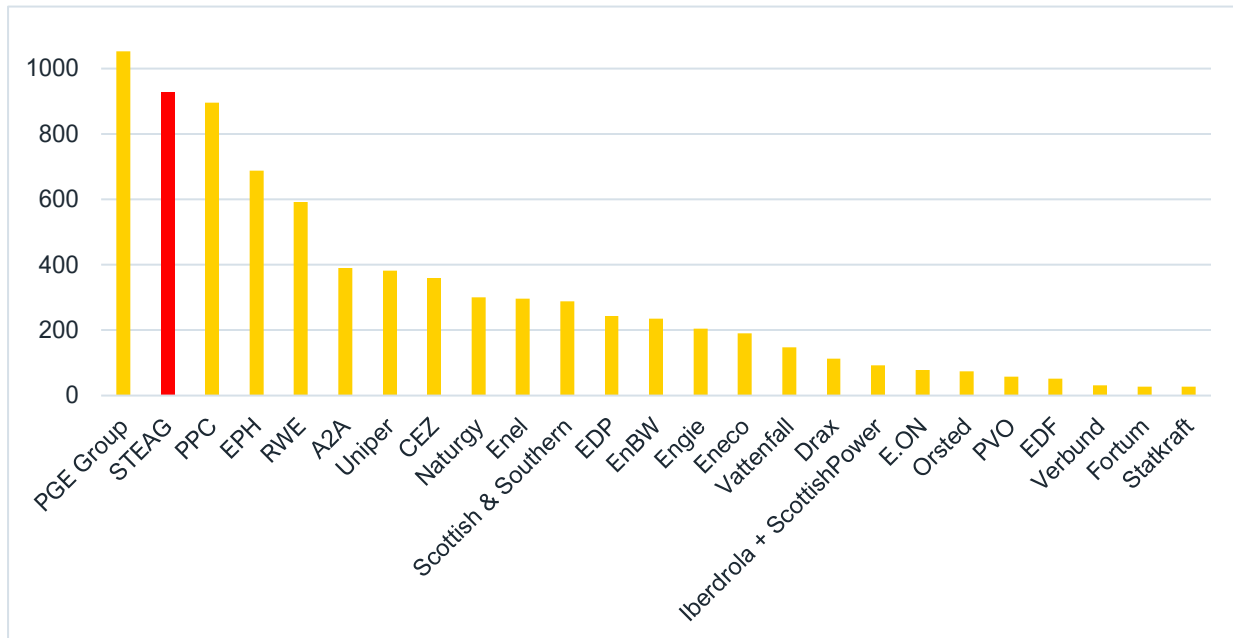
Derzeitige Kraftwerke der STEAG: Beschreibung und Benchmarks für CO₂ Emissionsfaktoren

Tabelle 1: Betriebsfähige Kohlekraftwerke der STEAG in Deutschland

| Inbetriebnahme-jahr (COD) | Name des Kraftwerks | Name der Einheit | Netto-Kapazität (MW) | Produktion 2022 (GWh) | Lastfaktor 2022 (%) |
|---------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|-----------------------|---------------------|
| 1976 | Weiher | Weiher-3 | 656 | 329 | 6% |
| 1981 | Bergkamen-A | Bergkamen-A | 717 | 2117 | 34% |
| 1982 | Völklingen-Fenne MKV | Völklingen-Fenne MKV | 179 | 467 | 30% |
| 1983 | Bexbach-1 | Bexbach-1 | 726 | 740 | 12% |
| 1989 | Herne | Herne-4 | *460 | 1615 | 40% |
| 1989 | Völklingen-Fenne HKV | Völklingen-Fenne HKV | *211 | 599 | 32% |
| 2013 | Duisburg-Walsum | Duisburg-Walsum-10 | 725 | 3324 | 52% |

Quelle: Enerdata, STEAG. *Herne und Völklingen-Fenne HKV sind Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Abbildung 4: Durchschnittlicher CO₂ Emissionsfaktor von STEAG und Vergleich mit europäischen Kraftwerken (kg/MWh)



Quelle: PWC 2020 Bericht für große europäische Kraftwerke, Enerdata 2021 Daten für STEAG.

Von 25 analysierten europäischen Kraftwerken hatte STEAG 2021 den **zweithöchsten durchschnittlichen CO₂-Emissionsfaktor** pro MWh (927 kg/MWh) bei all seinen Kraftwerken.

Ungewissheit über die Dekarbonisierungsstrategie: Ziele für den Kohleausstieg und bevorstehender Unternehmensverkauf

Die STEAG hat sich fest zu einem allmählichen Ausstieg aus der Kohleverstromung in seinen Kraftwerken in Deutschland bis Mitte 2026 verpflichtet, jedoch keine detaillierte Zeitschiene für die einzelnen Werke vorgelegt.

Am 25. Mai 2023 gab die STEAG im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsberichtes ihre Absicht bekannt, sechs ihrer sieben deutschen Kohlekraftwerke stillzulegen und das verbleibende Kraftwerk bis Mitte 2026 auf einen anderen Brennstoff umzustellen.⁵ Die STEAG hat bei drei Ausschreibungen den Zuschlag für die Stilllegung bekommen, aber bisher wurde nur Walsum-9 stillgelegt.

Bergkamen und Völklingen-Fenne sind die beiden anderen Kraftwerke, die den Zuschlag erhalten haben. Die Bundesnetzagentur verhinderte ihre Stilllegung aufgrund der Systemrelevanz beider Kraftwerke während der Energiekrise. Diese behördlich regulierte Verlängerung läuft bis zum 31. März 2024, danach können die Kraftwerke je nach Systembedarf abgeschaltet werden oder auch nicht.⁶

Die STEAG Kraftwerke Bexbach und Weiher haben den Marktbetrieb im Oktober letzten Jahres wieder aufgenommen; sie waren davor im Netzreservestatus (NetzResV).⁷ Netzreserve bedeutet, dass die Werke nicht mehr kommerziell am Markt teilnehmen können und nur dann einspeisen dürfen, wenn sie von der Bundesnetzagentur und dem zuständigen Übertragungsnetzbetreiber aus Gründen der Systemsicherheit dazu angewiesen werden.⁸ Falls diese zwei Werke wieder in die Netzreserve gehen, sind nur noch Herne-4 und Walsum-10 kommerziell tätig. Wenn Herne-4 nicht 2026 stillgelegt wird, müsste es ab 2027 mit einer behördlichen Abschaltung rechnen, auch wenn der genaue Zeitpunkt ungewiss ist. Da Walsum-10 ein relativ neues Kraftwerk ist, gehen wir davon aus, dass es erst Jahre später, vielleicht auch erst nach 2030, mit einer behördlichen Abschaltung zu rechnen hätte.

Dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 zufolge wertet STEAG die Optionen für einen zukünftigen „Brennstoffwechsel“ in Walsum-10, möglicherweise zu Biomasse, aus. Das wäre jedoch mit Kosten verbunden und es ist unklar, wie das ohne zusätzliche Subventionen wirtschaftlich tragbar wäre. Es stellt sich auch die Frage, wie nachhaltig die Stromerzeugung aus Biomasse in

⁵ STEAG. [Nachhaltigkeitsbericht 2023](#). 25. Mai 2023.

⁶ Bundesamt für Justiz.

⁷ Reuters. [Germany's STEAG, Uniper detail coal plant plans to boost power supply](#). (Deutsche STEAG und Uniper geben detaillierte Pläne zur Verstärkung des Stromangebotes bekannt) Oktober 2022.

⁸ Bundesamt für Justiz. [Netzreserveverordnung – NetzResV](#).

der Praxis angesichts der lokal entstehenden Emissionen und der damit verbundenen Risiken in der Lieferkette ist.

Die Eigentümer der STEAG haben beschlossen, alle Teile des Unternehmens zusammen zu verkaufen (einschließlich Iqony). Die sechs Kommunen, die Eigentümer der STEAG sind, betrachten sie nicht als strategischen Gut. Das neue Kohleausstiegsziel könnte von sehr kurzer Dauer sein, da der neue Käufer sich nicht zu seiner Einhaltung verpflichtet hat.

Aufruf, die bevorstehende Unternehmensveräußerung zu überdenken

Unter den aktuellen Bedingungen:

- besteht das Portfolio von STEAG fast ausschließlich aus Kohlekraftwerken und weist den zweitschlechtesten durchschnittlichen CO₂-Emissionsfaktor aller europäischen Energieversorger auf.
- Wird STEAG auch nach 2025 noch 1,2 GW an Kohlekraftwerken betreiben, und 0,75 GW nach 2030.

Es kann daher begründet angenommen werden, dass der Verkauf des Unternehmens an einen Privateigentümer weder zum richtigen Zeitpunkt kommt noch hilfreich für einen frühen Kohleausstieg ist. Derartige Investitionsstrategien (d. h. der Erwerb von Wärmekraftwerken am Ende ihrer Laufzeit für einen symbolisch niedrigen Preis mit dem Ziel, den Betrieb der Anlagen so weit wie möglich zu verlängern) wurden in Europa in den letzten Jahren mehrfach beobachtet:

- 2015 hat EPH (ein tschechisches privates Energieversorgungsunternehmen) 4,5 GW der Kohle- und Gaskraftwerke von EoN Italy erworben, die sich auf der italienischen Halbinsel und in Sardinien befinden⁹. EPH erzeugt weiterhin 4,1 GW der Wärmeleistung in Italien.
- 2016 hat EPH die Braunkohleanlagen von Vattenfall in Deutschland für einen Preis von rund 29 Millionen EUR gekauft (Vattenfall entstand ein Verlust von schätzungsweise 2,7 bis 3,3 Milliarden USD). EPH erwarb mit dem Kauf vier große deutsche Kohlekraftwerke mit einer kombinierten Kapazität von rund 8.000 MW sowie fünf große Braunkohlebergwerke in Sachsen und Brandenburg. Die Anlagen wurden in das neu gegründete LEAG-Unternehmen überführt¹⁰. 2021 sollte LEAG (gemeinsam mit RWE) 4,35 Milliarden EUR an Zahlungen von dem deutschen Bundesland erhalten, um die Stilllegung der 2016 erworbenen Anlagen voranzutreiben.¹¹

⁹ Power Europe. [EPH has completed the transaction for the purchase of E.ON Italia coal and gas generation assets in Italy](#). 1. Juli 2015.

¹⁰ Reuters. [Vattenfall sells German lignite assets to Czech EPH](#). 18. April 2016

¹¹ Reuters. [EU to investigate German payout for RWE, LEAG coal phase-out](#). 2. März 2021

- 2019 hat Engie 2,34 GW der Kohleverstromung an Riverstone Holdings (eine Privatkapitalgesellschaft) in den Niederlanden und Deutschland für rund 200 Millionen EUR verkauft¹². 2021 hat Onyx (eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Riverstone, die diese Kraftwerke betreibt) eine Zahlung in Höhe von 212,5 Millionen EUR für die Stilllegung ihres Kohlekraftwerks in Rotterdam erhalten. Die übrigen Kraftwerke wurden bisher nicht stillgelegt. Dabei geht es Riverstone möglicherweise nicht nur um die Erlöse aus der Stromerzeugung, sondern auch um Stilllegungsprämien.

Alternative Strategien, um einen konkreten Kohleausstieg sicherzustellen, könnten sein:

- Verschiebung der Unternehmensveräußerung, bis für alle Kraftwerke ein verbindliches Stilllegungsdatum feststeht

Diese Lösung würde es KSBG erlauben, den Kohleausstieg der STEAG zu sichern – anstatt die Verantwortung an einen Privateigentümer abzugeben. So könnte sichergestellt werden, dass die für die Energiewende Deutschlands festgeschriebenen nationalen Zielvorgaben eingehalten werden.

Im Folgenden sind die offiziellen Ziele der Regierung für den Ausstieg aus der Kohleverstromung aufgeführt:

„Der Gesetzentwurf schreibt die zu erreichenden Zwischenziele auf dem Weg bis zum vollständigen Kohleausstieg fest. Damit folgt er der Empfehlung der Kohlekommission.

Konkret bedeutet dies: Bis zum Jahr 2022 wird der Anteil der Kohlverstromung durch Steinkohle- sowie Braunkohle-Kraftwerke auf jeweils rund 15 Gigawatt reduziert.

Bis 2030 sind weitere Reduktionen auf rund acht Gigawatt-Leistung bei den Steinkohle-Kraftwerken und neun Gigawatt-Leistung bei den Braunkohle-Kraftwerken vorgesehen.

Bis 2038 soll der Ausstieg aus der Kohleverstromung spätestens abgeschlossen sein.“

(Quelle: Ankündigung der Bundesregierung)¹³

Da die KSBG Eigentum der Stadtwerke (und damit des Staates) ist, liegt es in ihrer Verantwortung, diese Ziele umzusetzen. STEAG könnte sein Kraftwerk Walsum-10 (725 MW) theoretisch über das Jahr 2030 hinaus betreiben.

- **Verkauf des Unternehmens nur unter der Bedingung einer festen, öffentlichen Verpflichtung des Käufers, die Zusagen von STEAG zum Kohleausstieg umzusetzen**

¹² Engie. [ENGIE to sell its German and Dutch coal assets and boosts the implementation of its strategy](#). 26. April 2019.

¹³ Bundesregierung [Abschied von der Kohleverstromung](#).

Der neue Käufer sollte die angekündigten Zusagen von STEAG einhalten, bis Mitte 2026 den Kohleausstieg in den deutschen Kraftwerken zu vollziehen

Schlussfolgerung

Die Rahmenbedingungen des Energiemarktes und betriebliche Flexibilität bedeuten, dass ein neuer Privateigentümer die Kohlekraftwerke der STEAG potenziell länger auf finanziell rentable Weise betreiben könnte als in der neuen Kohleausstiegsverpflichtung der STEAG vorgesehen, und 1,2 GW wahrscheinlich über 2025 hinaus erzeugt würden und 0,75 GW über 2030 hinaus. In diesem Fall wäre nach 2027 eine zwangsweise behördliche Abschaltung erforderlich, um bei der STEAG die Stromerzeugung aus Kohle zu beenden, wie im deutschen Kohleausstiegsgesetz vorgesehen. In diesem Kontext wäre es für die derzeitigen Inhaber der STEAG die verantwortungsvollste Vorgehensweise, wenn sie sicherstellen würden, dass das Unternehmen nur an einen Käufer veräußert wird, der sich fest und öffentlich dazu verpflichtet kann, sich mindestens die neue Kohleausstiegsstrategie zu halten, was bedeuten würde, dass der Kohleausstieg in allen Werken der STEAG vor 2027 vollzogen ist.

Über IEEFA

Das Institut für Energiewirtschaft und Finanzanalyse (IEEFA) untersucht Aspekte in Bezug auf Energiemärkte, Trends und Richtlinien. Aufgabe des Instituts ist es, den Umstieg auf eine vielseitige, nachhaltige und rentable Energiewirtschaft zu beschleunigen. www.ieefa.org

Über die Autoren

Jonathan Bruegel

Jonathan Bruegel arbeitet beim IEEFA als Analyst für den Energiesektor in Europa. Bevor er zum IEEFA kam, war Jonathan Bruegel mehr als 20 Jahre im Energiesektor tätig. Er hat sich auf die weltweiten Energiemärkte spezialisiert und für verschiedene Kraftwerke gearbeitet. Seine Fachgebiete sind die konventionelle/erneuerbare Stromerzeugung, Stromspeicherung, Wasserkraftoptimierung, Nebenleistungen des Energiesektors, grüner Wasserstoff und LNG. Er hat einen Bachelor of Science in Angewandter Mathematik an der Universität Lyon (Frankreich), einen Master of Science in Wirtschaftswissenschaften an der London Metropolitan University und einen Master of Science in Ökonometrie an der Universität Paris 1 Pantheon Sorbonne absolviert.

Arjun Flora

Arjun Flora ist beim IEEFA als Director, Europe für die Leitung und den Aufbau des europäischen Teams und die Zusammenarbeit mit Partnern verantwortlich, um für eine maximale Wirkung des Instituts zu sorgen. Als Forschungsanalyst ist er in verschiedenen Themenbereichen aktiv, die sich auf den Energiewandel in Europa beziehen, darunter Stromversorgung, Gasinfrastruktur, nachhaltige Finanzierung, Wasserstoff und CCS.

Dieser Bericht dient allein Informations- und Aufklärungszwecken. Das Institut für Energiewirtschaft und Finanzanalyse („IEEFA“) gibt keine Beratung zu Steuer- oder Rechtsfragen, Investitionen, Finanzprodukten oder buchhalterischen Fragen. Dieser Bericht dient nicht der steuerlichen, rechtlichen oder buchhalterischen Beratung oder der Beratung zu Investitions- oder Finanzprodukten. Nichts in diesem Bericht dient als Empfehlung für ein Investitions- oder Finanzprodukt, als Angebot oder eine Angebotseinholung für den Kauf oder Verkauf oder als Empfehlung, Meinung, Befürwortung oder Sponsoring von Finanzprodukten, Klassen von Finanzprodukten, Wertpapieren, Unternehmen oder Fonds. IEEFA ist nicht verantwortlich für Investitionen oder andere Entscheidungen, die Sie treffen. Sie sind für Ihre eigenen Investitionsrecherchen und -entscheidungen verantwortlich. Dieser Bericht dient weder als allgemeiner Investitionsleitfaden noch als Quelle für spezifische oder allgemeine Empfehlungen oder Meinungen in Bezug auf Finanzprodukte. Sofern sie nicht anderen zugeschrieben sind, stellen die ausgedrückten Meinungen lediglich unsere aktuellen Meinungen dar. Einige dargestellte Informationen können von Dritten bereitgestellt worden sein. IEEFA glaubt, dass diese Informationen von Dritten zuverlässig sind und hat öffentliche Aufzeichnungen eingesehen, um diese zu prüfen (sofern möglich), garantiert aber nicht, dass sie genau, aktuell oder vollständig sind. Sie können zudem jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden.

